

# Abgekarterte Spiele

**"Gets down to what it's all about, doesn't it? Making the wrong move at the right time."**

Von abgemeldet

## Kapitel 17: Abstruse Gedankengänge

Ich fühle mich mehr als seltsam in diesen albernen Klamotten und dass ich tatsächlich in diesem Aufzug am Flughafen von Tokio stehe, kann ich selbst noch nicht ganz fassen. Ständig habe ich das Gefühl, dass man mich von der Seite ansieht und ein paar Mädchen gehen auch kichernd und errötend an mir vorbei.

Ich werfe ihnen einen skeptischen Blick zu und Bakura grinst. "Die halten dich wohl für irgendeinen Rockstar." meint er und ich verdrehe die Augen. Dann wende ich mich an Alister und reiche ihm ein Bündel Scheine. "Du gehst die Tickets abholen." dirigiere ich und der Rothaarige sieht mich einen Moment feindselig an. "Bin ich dein Laufbursche?" fragt er und ich werfe ihm einen kalten Blick zu. "Augenblicklich bist du derjenige von uns, der am wenigsten auffällt." erkläre ich und er seufzt. Setzt sich dann jedoch in Bewegung und ich verziehe mich mit Bakura in eine Ecke.

"Bislang läuft doch alles recht gut." meint der Weißhaarige und ich nicke leicht. Mein Blick wandert durch die Menge, die umher schwirrt wie aufgeschreckte Ameisen. Die Wahrscheinlichkeit in dem Trubel hier entdeckt zu werden ist gering, denn doch werde ich mich erst etwas entspannen können, wenn ich im Flieger sitze. "Mit dem Gepäck müssen wir uns auch nicht lange aufhalten..." fährt Bakura fort und erneut nicke ich nur. Ich hoffe insgeheim, dass Alister die Tickets ohne große Probleme gekommen wird. Der falsche Pass ist gut und nachdem Devlin mich umgestylt hat, dürfte ma mich auch nur bei näherer Betrachtung erkennen. So gesehen war dieses alberne Vorhaben doch nicht so zwecklos, auch wenn ich mich unbehaglich fühle.

Mit den Gedanken bereits im Flieger und bei der nächsten Phase meines Plans, überrascht es mich als Bakura mich plötzlich hart packt und ohne jede Vorwarnung gegen die Wand drückt. Mein Hinterkopf prallt schmerzhaft gegen den Beton und ich will den Weißhaarigen gerade fragen was diese Aktion soll als er auch schon seine Lippen auf meine presst. Mein erster Impuls ist ihn von mir zu stossen, aber die Überraschung ist so groß, dass meine Gliedmaßen nicht reagieren wollen und so reiße ich nur die Augen auf. Ein Keuchen entringt sich meiner Kehle und ein unerwartetes Gefühl lähmt mich für einen Moment. Der Dieb erdreistet sich sogar seine Hand auf meine Schulter zu legen und meine Gedanken überschlagen sich. Gerade als ich

wieder annähernd in der Lage bin, zu reagieren, sehe ich aus dem Augenwinkel eine Traube Polizisten an uns vorbei gehen. Instinktiv schließe ich die Augen.

Was allerdings keine so gute Idee ist, denn nun bin ich gezwungen zu fühlen. Weiche Lippen liegen auf meinen und ich spüre seinen warmen Atem in meinem Gesicht. Schockiert stelle ich fest, wie seine Zunge sich zwischen meine geschlossenen Lippen drängen will und obgleich ich sie fester zusammen pressen möchte, geben sie dem sanften Drängen nach. Wieder keuche ich auf, fassungslos über diese dreiste Überraschung, auch wenn ich mir nun denken kann welchem Zweck sie dient. Gerade als ich mich darauf einstelle, eine fremde Zunge, noch dazu Bakura's Zunge, in meinem Mund zu haben, ist es auch schon wieder vorbei und der Weißhaarige löst sich mit einem Grinsen von mir.

Ich starre ihn einen Moment entrüstet an und ringe nach Luft.

Bevor ich etwas sagen kann, vernehme ich seine Stimme und er klingt zu meiner Überraschung unerwartet heiser. "Hm..." macht er und legt den Kopf schief. "Das wollte ich die ganze Zeit schon einmal probieren."

Eigentlich sollte ich Bakura und seine Sprüche inzwischen zur Genüge kennen, um von so einer impertinenten Äußerung nicht überrascht zu sein, aber mit solch einer Bemerkung hatte ich keineswegs gerechnet. Ich räuspere mich und versuche mich etwas von ihm zu entfernen, um wieder eine angebrachte Distanz zwischen uns zu schaffen. Er lächelt mich noch immer an und leckt sich dann auch noch mit der Zunge über die Lippen. Das ist eindeutig zu viel für mich.

Aber ich schaffe es im letzten Augenblick, die Kontrolle über meine Reaktionen zurück zu gewinnen und ihn nicht am Kragen zu packen. Stattdessen zische ich ihn wütend an. "Beim nächsten Ablenkungsmanöver behältst du deine Zunge bei dir!" herrsche ich ihn an und könnte mir im nächsten Augenblick an den Kopf schlagen, als mir gewusst wird, was ich da gesagt habe.

Bakura grinst und ich werfe ihm einen warnenden Blick zu. Er setzt bereits zu einer Erwiderung an und ich ahne nichts gutes, als plötzlich Alister neben uns auftaucht.

"Auftrag erfolgreich erledigt." verkündet er, aber ich bin nicht in der Lage meinen Blick von Bakura zu wenden. Noch immer starre ich den Weißhaarigen an und meine Lippen prickeln seltsam. Herrje, ich hoffe inständig, dass meine Gesichtsfarbe nicht meine Verlegenheit widerspiegelt.

"Was ist los?" fragt Alister auch schon und wirft uns einen skeptischen Blick zu. Bakura ist es, der ihm antwortet und ein Teil von mir ist froh darüber, denn ich brauche noch einen Moment, um mich wieder zusammeln. "Alles Bestens. Dann können wir ja einchecken?"

Alister nickt und reicht dem Dieb und mir jeweils einen Umschlag. Ohne Bakura anzusehen, gehe ich an ihm vorbei und höre, dass die Beiden mir folgen. War mir vorher schon ungehaglich zumute, jetzt hat sich das Gefühl verdreifacht, aber ich wäre nicht Seto Kaiba, wenn es mir nicht gelingen würde, mich wieder zu fassen. Als wir

zum Kontrollpunkt kommen, ist meine Mimik wieder eine regungslose Maske und mein Herzschlag geht auch wieder in einem natürlichen Tempo. Dennoch vermeide ich es den Weißhaarigen anzusehen.

Obgleich ich nicht wirklich etwas anderes erwartet aber, verläuft alles genauso wie ich es mir gedacht habe. Wir werden routiniert kontrolliert und dann ist auch schon der einzige kritische Moment vorbei und wir dürfen in die Wartehalle. Keiner von uns sagt ein Wort, wahrscheinlich sind wir alle drei bis zu einem gewissen Grad angespannt und nach Bakura's Aktion gerade, verspüre ich ohnehin nicht die Lust, mit ihm zu reden.

Trotzdem kann ich nicht umhin an das gerade passierte zu denken. Natürlich weiß ich, dass es nichts weiter als ein Ablenkungsmanöver war und der Weißhaarige seine Zunge wohl nur zum Einsatz brachte, um mich zu schocken. Inzwischen kenne ich seine Vorstellung von Spaß etwas und da er ohnehin stets das Bedürfnis hat mich zu provozieren, stufe ich seine Tat auch als einen weiteren Versuch auf seiner Liste ein, mich aus der Fassung zu bringen, was ihm, das muss ich mir schändlicherweise eingestehen, auch gelungen ist. Doch damit hat es sich auch schon. Ich werde nicht noch mehr in diese Sache hineininterpretieren und ich bin keineswegs gewillt weiterhin darüber nachzudenken.

Herrje, es war schließlich keinesfalls mein erster Kuss. Wenn überhaupt, dann nur der erste Kuss mit einem Mann, was auf Bakura, so wie ich seinen Umgang mit Devlin beobachtet habe, nicht zutreffend sein dürfte. Doch das tut keineswegs etwas zur Sache und ich ärgere mich darüber, dass ich überhaupt über diesen Unsinn nachdenke.

"Gleich sind wir im Flieger." vernehme ich Alisters Stimme und merke jetzt erst wie angespannt der Jüngere ist. Ich nicke nur, verspüre allerdings auch so etwas wie Erleichterung als ich den Weg zur Maschine antrete. Im Grunde kann jetzt nichts mehr schief gehen. Die Stewardess nimmt mit einem künstlichen Lächeln mein Ticket entgegen und weist mir den Weg. Ich nicke ihr knapp zu und hoffe für einen törrichten Moment, dass Alister zwischen Bakura und mir sitzen wird, doch dem ist nicht der Fall. Der Weißhaarige nimmt in der Mitte Platz und für einen kurzen Augenblick verspüre ich wieder dieses leichte Unbehagen.

Ich schüttele leicht den Kopf und ermahne mich damit aufzuhören, über diesen erbärmlichen Dieb nachzudenken. Das ist doch lächerlich. Ein Seto Kaiba lässt sich doch nicht durch so etwas aus der Bahn werfen, zumal es wichtigeres gibt über das ich nachdenken sollte. In ein paar Stunden bin ich in New York. Ich muss meine Gedanken auf das Wesentliche lenken.

Mokuba.

Ich hoffe inständig, dass es ihm bei diesem Wheeler gut geht. Noch mehr hoffe ich allerdings, dass ich meinen Bruder bald wieder in meine Arme schließen kann. Zumindest habe ich bereits einen vagen Plan was die weitere Vorgehensweise angeht.

Als der Kapitän die Durchsage macht, dass wir nun starten werden, atme ich kurz erleichtert auf und Bakura lächelt mich von der Seite an. "Entspann dich, die nächsten

Stunden über kann nichts mehr schief gehen." raunt er mir zu und ich werfe ihm einen kühlen Blick zu. "Danke für den Hinweis." zische ich zurück und er lacht. Im nächsten Augenblick stoßen unsere Ellenbogen auch schon gegeneinander und wieder treffen sich unsere Blicke. Er mustert mich und wieder liegt dieses undefinierbare, leicht amüsierte Funkeln in seinen Augen. Ich bemühe mich ihn kühl anzusehen und muss zu meinem Verdruß plötzlich an die Art denken, wie er sich von Devlin verabschiedet hat, nachdem dieser uns zum Flughafen gefahren hatte. Sie hatten sich nicht geküsst, aber für einen Augenblick hatte der Dieb den Schwarzhaarigen am Nacken gepackt, relativ roh, wie es mir erschien.

"Was ist das eigentlich zwischen Devlin und dir?" rutscht es mir da auch schon raus und ich presse schlagartig die Lippen aufeinander. Ganz toll. Genau das was ich eigentlich nicht fragen sollte, was ich nicht einmal wirklich wissen will.

Bakura's Grinsen wird breiter. "Ach, das interessiert dich also?" fragt er spöttisch zurück und ich weiß, dass es nichts bringt zu leugnen. Ich zucke mit den Schultern. "Reine Neugierde." entgegne ich und wir beide wissen, dass es nicht ganz der Wahrheit entspricht, aber es ist die einzige Antwort, die es halbwegs vermag, dass ich mein Gesicht wahren kann. Dabei weiß ich nicht einmal warum es mich überhaupt interessiert. Es kann mir doch egal sein, was die Beiden miteinander treiben. Es geht mich auch nichts an. Bakura mustert mich einen Moment und fast rechne ich schon mit einer weiteren dreisten Bemerkung, doch er verkneift sie sich.

"Duke und ich hatten eine Zeit lang viel Spaß miteinander." meint der Weißhaarige schließlich und ich nicke nur. Ich kann mir denken, welche Art von Spaß er meint, auch wenn es mich ein wenig überrascht, dass ausgerechnet er und Devlin... Gut, bei Devlin überrascht es mich nicht unbedingt, dass dieser sich auch mit dem eigenen Geschlecht vergnügt. Den Eindruck hatte ich schon immer. Kein Wunder bei dem Aufzug des Würfelfreaks, aber bei Bakura... Ihn hätte ich keineswegs so eingeschätzt, allerdings mache ich mir für gewöhnlich auch keinerlei Gedanken über die sexuelle Orientierung anderer.

"Geschockt?" fragt der Weißhaarige mich spielerisch und ich schüttele den Kopf. "Keineswegs." entgegne ich ernst und er wirft mir einen vielsagenden Blick zu. Wieder unterzieht er mich einer leichten Musterung und ich frage mich, was er wohl gerade denkt. Dieses Mal jedoch habe ich mich gänzlich unter Kontrolle und denke auch nicht daran, mir diese durch irgendeinen aberwitzigen Kommentar seinerseits wieder nehmen zu lassen.

"Was ist mit dir?" will er nach kurzem Schweigen wissen. "Was soll mit mir sein?" frage ich zurück obgleich ich natürlich weiß worauf er anspielt, aber ich möchte keine Unterhaltung über dieses Thema mit ihm führen. Ich rede nicht über solche Dinge. Mein Privatleben geht niemanden etwas an. "Na, gibt es jemanden in deinem Leben? Jemanden, mit dem du Spaß hast." Dieses Funkeln in seinen Augen irritiert mich nur für den Bruchteil einer Sekunde und auch wenn ich den Verlauf dieser Unterhaltung keineswegs schätze, werde ich es nicht zulassen, dass er mich dieses Mal überrumpelt und die Oberhand gewinnt. "In meinem Bett meinst du wohl? Warum interessiert dich das?" frage ich zurück. Was Bakura kann, kann ich schon lange.

Er zuckt mit den Schultern. "Reine Neugier?" erwidert er dann süffisant und ich sehe ihn eisig an. "Einfach so." Ich weiß, welche Antwort er erwartet. Er rechnet damit, dass ich ihn anzische und etwas wie "Geht dich nichts an." von mir gebe, was zeigen würde, dass ich dieser Art von Konversation aus dem Weg gehen will. Und diesen Triumph will ich ihm keineswegs gönnen. Nicht Bakura. Er hat mich in den letzten 24 Stunden schon genug verärgert durch seine Kommentare.

"Nein." entgegne ich schließlich wahrheitsgemäß. "Ich habe keine Zeit für solche Dinge."

Bakura's Augen weiten sich gespielt erstaunt. "Für so etwas sollte man immer Zeit haben, Kaiba." entgegnet er und ich verdrehe die Augen. "In deiner Welt vielleicht, Dieb." kontere ich und muss mir selbst eingestehen, dass meine Erwiderungen auch schon einmal besser waren. Zudem weiß er genau, dass dies nicht gerade ein Gebiet ist, auf dem ich mit hervorragenden Fähigkeiten glänzen kann.

Eine Weile sehen wir uns schweigend an. Ein stummes Duell und ich zwingen mich dazu den Blickkontakt aufrecht zu erhalten. Dann wechselt er zu meiner Überraschung das Thema. "Ich schlage vor, wir suchen uns in New York als erstes eine passende Unterkunft." meint er und ich nicke automatisch. "Dann werde ich diesem Wheeler einen Besuch abstatten, um die Lage auszukundschaften." Wieder nicke ich. Genauso hatte ich mir die weitere Vorgehensweise vorgestellt. Ich bezweifle, dass man die Fahngung nach mir auf die Staaten ausgedehnt hat, zumal man mich nach den letzten Meldungen noch in Europa vermutet. Dennoch scheint es mir besser, Bakura die Aufgabe zu überlassen, sich die Lage genauer anzusehen. "Hast du einen Alternativplan falls es nicht möglich sein sollte, Mokuba einfach mitzunehmen?" will er wissen und aus irgendeinem Grund nicke ich. Bakura scheint keineswegs überrascht.

"Lass mich raten... Wir schnappen uns stattdessen Wheeler's Sohn." meint er keck und ich grinse. "Du bist gut, Watson." befinde ich und er grinst. "Reines logisches Denken." erwidert er und nun beugt sich Alister vor, der bislang schweigend daneben gesessen hat. "Stellt euch das mal nicht so einfach vor." gibt er zu Bedenken, aber Bakura winkt ab. "Ach was, mit so einem Millionärsbürschen werde ich spielend fertig." meint der Weißhaarige und Alister sieht ihn zweifelnd an. "Willst du ihm einfach eins überziehen und dann... "

Bakura zuckt mit den Schultern. "Zum Beispiel. Abwarten. Sehen wir uns die Lage erst einmal an. So oder so... wir werden eine Menge Spaß haben, meine Lieben." Er zwinkert mir zu.

Ich schüttele leicht den Kopf, kann aber nicht umhin zu lächeln. Auch wenn ich seine Art von Spaß nicht wirklich teile, seine Art die Dinge zu betrachten hat was für sich. Auf eine merkwürdige, verstörende Weise zumindest.

"Allerdings sollten wir erst einmal die Rückzugsmöglichkeiten sicherstellen." bemerke ich und Bakura nickt. Dann trifft mich wieder sein Blick. "Na, sind wir nicht ein Dreamteam, Kaiba?" fragt er und augenblicklich fällt mir wieder Devlin's unangebrachte Bemerkung ein.

*"Da haben sich scheinbar zwei gesucht und gefunden."*

Ich schlucke leicht, dann lehne ich mich in meinem Sitz zurück und beschließe die Beiden für den Rest des Fluges zu ignorieren und keinesfalls, unter keinen Umständen weiterhin über Bakura, seine impertinenten Äußerungen und diesen Kuss nachzudenken. Ich bin schließlich kein pubertierender Teenager, der wegen solch einem Unsinn, den Verstand verliert. Der Weißhaarige ist ein Despot, nichts weiter. Augenblicklich ist er für mein Vorhaben nützlich, anderweitig hege ich weder Interesse an ihm noch an seiner Gesellschaft.

Seltsamerweise kommt mir im nächsten Augenblick auch noch der Köter in den Sinn. Warum musste Devlin ihn auch erwähnen? Seit Jahren bemühe ich mich den Streuner aus meinen Gedanken zu verbannen und jetzt muss ich mir in Erinnerung rufen, dass dieser Kläffer ebenfalls in den Staaten ist.

Für einen perfiden Augenblick glaube ich fast seine Stimme zu hören.

*"Dich mach' ich so fertig, Kaiba, das du nicht mehr weißt, ob du Männchen oder Weibchen bist!"*

Wie oft hatte er mir damit gedroht? Und jedes Mal habe ich den Boden mit ihm gewischt, doch der Köter konnte es einfach nicht lassen. Vor dem Abschluss musste er mich sogar nerven, mich auf ein letztes Duell mit ihm einzulassen. Eine Woche lang hin er mir damit in den Ohren bis ich ihm schließlich die Gelegenheit gegeben habe, erneut gegen mich zu verlieren. Haushoch, wenn ich mich recht erinnere, was allerdings keine Überraschung war.

Unser letztes Duell.  
Mein letztes Duell.

Eines musste man dem Hündchen wirklich lassen, er hat niemals aufgegeben. Gleichgültig wie oft ich ihn niedergemacht habe, jedes Mal stand dieser Kerl wieder auf und versuchte es von neuem. Ich habe mich immer schon gefragt, warum eigentlich. Er wusste doch, dass er keine Chance hatte, warum es also stets auf's neue versuchen und nur beweisen, dass ich Recht hatte. Aber Katsuya zu verstehen war mir nie gelungen. Seltsam, aber wahr.

Wenn ich so darüber nachdenke...

Muto war schon ein schwerer Fall mit seinem permanenten Gerede über das Herz der Karten und diesen ägyptischen Hokusfokus, aber seine Motivation konnte ich bis zu einem gewissen Grad nachvollziehen. Auch die von Gardner, wenn sie mir unablässig mit ihrem Band der Freundschaft in den Ohren lag. Sogar diesen Taylor vermochte ich einzuordnen. Devlin, Ryou... Selbst Bakura ist bei näherer Betrachtung kein wirkliches Mysterium. Aber Katsuya... Nein, unmöglich irgendein logisches System, eine Struktur in seinen Handlungen zu erkennen.

Die Variable X, die ich nie ergründen konnte.

Ich seufze und schüttele den Kopf. Herrje, was denke ich hier überhaupt? Erst sinniere ich über Bakura und nun über den Köter. Was ist bloß los mit mir? Meine Gedanken sollten zielorientiert sein, ich sollte das Wesentliche im Fokus haben, stattdessen denke ich über alte Zeiten nach, die keinerlei Bedeutung für mich haben.